

Herzstück ist das Branchenbuch

Pro Gescher stellt neues Internetportal vor / Start im Februar 2015 geplant / Appell: „Mitmachen“

Von Jürgen Schroer

GESCHER. „Es gibt 450 Firmen in Gescher, und die wollen wir alle haben“, sagte Pro-Gescher-Vorsitzender Reiner Böwing im Schlusswort. Mitmachen sollen sie beim neuen Internetportal „Gescher erleben“, das voraussichtlich im Februar 2015 an den Start geht. Hier können sich örtliche Einzelhändler, Gewerbetreibende und Gastronomen mit einem gemeinsamen Auftritt in der Online-Welt präsentieren. Einzelheiten stellten Markus Lammerding (ITM design) und Maria Kock (Volksbank) vor rund 70 Teilnehmern in den Räumen von d.velop vor.

Böwing erinnerte an eine Befragung von Studenten aus dem Jahr 2012, wonach die Gescheraner Geschäftsleute das Thema Internet eher stiefmütterlich behandelten. „Mittlerweile informieren sich aber rund 90 Prozent der Kunden bei Anschaffungen erst einmal im

Netz“, sagte er. Vor diesem Hintergrund habe Pro Gescher mit professioneller Unterstützung von ITM und Volksbank ein Konzept für einen modernen Online-Auftritt entwickelt. Das gebe es andernorts in dieser Form nicht und bedeute somit ein Alleinstellungsmerkmal für Gescher. Christoph Pliete, Vorstandsvorsitzender der d.velop AG, beleuchtete die rasante Entwicklung des Internets und die Veränderungskraft von Innovationen. Die Entwicklung gehe weiter in Richtung digitale Welt. Gescher könne dabei eine gute Rolle spielen, müsse aber seine Möglichkeiten nutzen, meinte er.

Ein Baustein soll das neue Portal sein. „Ein adäquater Internetauftritt ist heute das A und O“, sagte Maria Kock. Der gemeinsame Auftritt sei eine Plattform, auf der sich jeder Teilnehmer gegen eine geringe monatliche Gebühren präsentieren könne. Zusammen mit Lammerding



Führten den Teilnehmern des Infoabends die Vorteile einer modernen Internetpräsenz vor Augen (v.l.): Markus Lammerding (ITM), Christoph Pliete (d.velop), Maria Kock (Volksbank) und Reiner Böwing (Pro Gescher).

Foto: Jürgen Schroer

stellte sie Ziele, Konzeptidee und die Umsetzung der Webseite vor, die natürlich die Gescheraner ansprechen soll, aber auch Bürger in Nachbargemeinden, Touristen und überregionale Kunden/Auftraggeber. Auf einer übersichtlichen Startseite finden Nutzer verschiedene Menüpunkte wie Aktuelles,

Feste, Gescher-Card oder Kontakt. Herzstück ist jedoch das Branchenbuch: Hier gelangen Nutzer zu allen beteiligten Geschäften und Unternehmen, sortiert nach Branchen. Am Beispiel Götde erklärte Lammerding, wie die Einzelpräsentation aussehen kann: großes Bild, Logo, Firmenvorstellung in

500 Zeichen, dazu alle relevanten Kontaktdaten, Öffnungszeiten und – falls vorhanden – ein Link zur eigenen Homepage.

Wie Lammerding erläuterte, wird das Seiten-Design auch für mobile Endgeräte wie Smartphones und Tablets ausgelegt und durch eine eigene Facebook-Seite ergänzt, um auch bei diesem sozialen Medium einen Fuß in der Tür zu haben. Der gesamte Aufbau sei „googlefreundlich“, so dass Gescher mit seinen Firmen bei entsprechenden Suchanfragen weit vorne platziert sei.

„Bitte mitmachen“, appellierte Böwing und bedankte sich bei allen Unterstützern und Sponsoren. Für Einsteiger, die erstmals eine Internetpräsenz aufbauten, würden Hilfen angeboten. Ein Team um Clemens Kösters und Maria Kock werde das Portal im Auge behalten und darauf achten, dass auch die Unterseiten der beteiligten Firmen stets aktuell blieben.